

## INFO @ TOUCH-MAGAZINE.NET

Lasst es uns wissen, wie Euch die neue Touch gefällt! Wer die beste Mail schickt (ob mit Lob, Kritik, Fragen oder Wünschen), kann ein Jahres-Abo abstauben.



**Von: Dirk Schwedes**  
**Betreff: Tragödie um Dirk Schwedes**

Am 16.07.2010 um 17:09 Uhr kam es zu dem Horrornfall, über den in der letzten Ausgabe der Touch berichtet wurde. Einige

Ich fuhr mit meiner Verlobten Eugenia und unserem Sohn Nicolas von zu Hause Richtung Flughafen München. Beide saßen zum Glück hinten. Nach ca. 10 Minuten fuhr, zwischen Au in der Hallertau und Reichertshausen sah ich, dass uns ein LKW in einer aus meiner Sicht Linkskurve entgegen kommt. Dann war auch schon der Unfallverursacher zu sehen, welcher den LKW in der Kurve überholte. Ich machte gleich eine Vollbremsung. Während diesen Bremsmanövers hatte ich ca. 3 Sekunden Zeit zum überlegen, was ich tun soll.

Ich hatte die Möglichkeit gegen Bäume oder den LKW zu fahren, uns seitlich treffen zu lassen, oder frontal auf den Unfallverursacher zu fahren. Nicht wirklich

tolle Aussichten. Ich entschied mich für letzteres, da zumindest hier meine Verlobte und unser Sohn möglicherweise am wenigsten verletzt werden würden. Ich dachte in diesem Moment nicht, dass ich eine Chance hätte zu überleben. Ich verlor also nicht die Kontrolle über mein Fahrzeug, wie in der letzten Ausgabe beschrieben.

Als ich nach dem Aufprall noch bei vollem Bewusstsein war, wusste ich, ich habe überlebt. Als ich auf dem Dach liegend im Rückspiegel sah, dass es Eugenia und Nicolas anscheinend einigermaßen gut ging, wusste ich, dass ich alles richtig gemacht hatte. Meine starken Verletzungen konnte ich gleich sehen. Zum Glück hatte ich keine inneren Verletzungen. Auch dies war in der letzten Ausgabe nicht richtig beschrieben. Ich bin auch informiert, dass dies nicht der Fehler der Touch-Redaktion war, sondern der Informationsquelle vor Ort, die nicht ausreichend recherchiert und falsche Informationen verbreitet hatte.

Ich wurde mit dem Rettungshubschrauber nach Ingolstadt geflogen. Dort wurde mir meine abgerissene Hand wieder erfolgreich angenäht und mein Bein versorgt. Ich lag dann 3 Wochen im künstlichen Koma und wurde dann wieder zurück ins Leben geholt. Ohne die Leistung der Ärzte, Pfleger, aber vor allem der Kraft meiner Verlobten, hätte ich all dies nie geschafft. Sie hat mir auch all die vielen Genesungsbriefe in die Intensivstation mitgebracht und aufgehängt. Ich war stolz darüber, dass so viele Anteil nahmen.

Leider konnte ich bei der zu dieser Zeit stattfindenden Europameisterschaft nicht dabei sein, durfte aber in der Intensivstation über W-LAN und Livestream meinen Kollegen zusehen. Überglücklich erfuhr ich im Nachhinein, dass meine Mannschaftskollegen Tom Damm, Frank Willner und Heiko Müller mir den Vize-EM-Titel widmeten. Diese Info rührte mich zutiefst.

Für die vielen Besuche im Krankenhaus, wo ich mich insgesamt 13 Wochen befand, möchte ich mich sehr bedanken. Vor allem bei Familie Leenders, Familie Souquet, Familie Jahnke, Andreas Roschkowsky. Im Krankenhaus musste ich mit Krücken laufen lernen und meine Hand wurde auch täglich geübt.

Am 09.10.2010 wurde ich dann in die Reha-Klinik nach Bad Wiessee verlegt. Hier habe

wieder sehr viele Fortschritte gemacht und bin mittlerweile so weit, dass ich in meinem Zimmer ohne Krücken rumlaufen kann und mit der rechten Hand kann ich auch schon einen Massageball mit einem Durchmesser von 7 cm greifen und festhalten.

Mein Mannschaftsführer der deutschen Seniorenmannschaft Tom Damm hat sich auch schon zu Besuch angemeldet, worauf ich mich sehr freue. Auch noch vielen Dank an Sebastian "Agassi" Wanzke für die Anteilnahmeminute vor der "Twenty Nine Open" und die Genesungswünsche der Teilnehmer.

So nun muss ich wieder mein Bein und meine Hand beüben, damit ich in einem Jahr wieder fit bin.

Liebe Grüße  
 Euer Dirk Schwedes

